

25 Jahre Geburtshaus

Fortsetzung von Seite 1

„Heidi Gleng: Mir ist wichtig zu betonen, dass wir keine Konkurrenz zur Klinik sind, sondern gut mit ihr kooperieren. Der große Unterschied ist, dass wir kein Krankenhaus sind – also die Assoziation mit Krankheit weiter entfernt liegt. Dadurch können Frauen in einem geschützten Rahmen ganz natürlich und aus eigener Kraft gebären. Die individuelle Betreuung und das lange vorherige Kennenlernen zwischen Hebamme und Gebärender spielen dabei eine große Rolle.“

Gibt es besondere Geburtsgeschichten, die Ihnen im Gedächtnis geblieben sind?

Elisabeth Steer: „Jede Geburt ist auf ihre eigene Weise besonders. Es ist immer wieder ein wunderschönes, intensives und kraftvolles Erlebnis. Besonders berührend ist es jedes Mal, wenn wir die glücklichen Eltern mit ihrem Baby nach Hause entlassen dürfen.“

Was wünschen Sie sich für die Zukunft des Geburtshauses? Gibt es Pläne für Veränderungen oder Erweiterungen?

Elisabeth Steer: „Ich wünsche mir mehr finanzielle Unterstützung aus der Politik, mehr Bekanntheit für das Geburtshaus in der Region und darüber hinaus sowie eine Vergrößerung unseres Teams, damit wir noch mehr Paaren die Möglichkeit für eine außerklinische Geburt bieten können.“

Heidi Gleng: „Unterstützung aus der Politik ist dringend



Über 100 Babys kamen 2024 im Geburtshaus zu Welt.

notwendig. Wir waren bisher eher auf uns allein gestellt – beispielsweise wäre eine finanzielle Entlastung durch Zuschüsse für Bürokräfte, Hausmeister oder die Miete eine große Hilfe.“

Das erste Baby ist da!

Vor 25 Jahren, am 2. Februar 2000, war es soweit – der kleine Linus Neuendorff erblickte das Licht der Welt – die erste Entbindung im Rosenheimer Geburtshaus. Heute, 25 Jahre später, erinnern sich die Eltern mit großer Freude an diesen besonderen Tag.

Andrea Neuendorff berichtet: „Unser erstes Kind habe ich im Rosenheimer Krankenhaus entbunden. Dank einer engagierten Hebamme war diese Geburt kein Trauma, sondern ein positives Erlebnis. Trotzdem war mir die Geburt im Krankenhaus zu ‚klinisch‘. Kacheln an den Wänden, viel Bürokratie, es ist halt ein Krankenhaus ...

Die Geburt im Geburtshaus war meine Zweite.

Die wohlige und ruhige At-

mosphäre hat sich deutlich von der doch klinisch geprägten Geburt im Krankenhaus unterschieden, es fühlte sich fast wie eine Geburt zuhause an.

Während der Geburt hat sich die Hebamme Barbara Staudinger über weite Strecken zurückgezogen und meinen Mann und mich ‚machen lassen‘. Dieses Vertrauen in mich habe ich als etwas sehr Kraftvolles und Selbstbestimmtes erlebt.

Dabei war sie immer in der Nähe, alleingelassen habe ich mich nie gefühlt. Ich konnte in meinem Rhythmus gebären und auf unsere Wünsche wurde eingegangen. Ich hatte jederzeit das Gefühl von Sicherheit.

Ein kraftvolles, positives Erlebnis, das meinem Mann und mir bis heute in Erinnerung geblieben ist.“

Infos und Kontakte

Der Wunsch, ihr Kind im Geburtshaus Rosenheim zur Welt zu bringen, besteht bei sehr vielen (werdenden) Eltern. Daher empfiehlt das Personal des Geburtshauses eine frühe Anmeldung zur Geburt, zu den Infoabenden und zu den Kursen.

Weitere Infos unter: **geburtshaus-rosenheim.de**

Tag der offenen Tür

Am Sonntag, 14. September findet aufgrund des Jubiläums ein Tag der offenen Tür von 11-17 Uhr statt. Weitere Informationen folgen auf der Website des Geburtshauses und auf dem offiziellen Instagramkanal.